

## Gliederung

0. Einleitung: Zum Problem der Arbeit 1
- I. Kuhns "Struktur wissenschaftlicher Revolutionen"  
- ein Paradigma für die Sprachwissenschaftsge-  
schichtsschreibung 5
- I.1. Vorbemerkung 5. I.2. Ein Argument gegen eine Kuhnsche Form der Sprachwissenschaftsgeschichtsschreibung 5. I.3. Zur Funktion der Sprachwissenschaftsgeschichtsschreibung 8. I.4. Zur Form der Sprachwissenschaftsgeschichtsschreibung 9. I.5. Zur Form der Kuhnschen Wissenschaftsgeschichtsschreibung: Die wissenschaftliche Gemeinschaft 11. I.6. Eine wissenschaftsgeschichtliche Fallstudie als Argument für Kuhn, aber gegen Hymes und Percival 13. I.7. Diskussion zweier wissenschaftstheoretisch motivierter Einwände gegen Kuhn 14. I.8. Zur Form der Kuhnschen Wissenschaftsgeschichtsschreibung: Der Paradigmenwechsel 15. I.9. Zur Form der Kuhnschen Wissenschaftsgeschichtsschreibung: Wissenschaftliche Ziele und Probleme 17. I.10. Zur Form der Kuhnschen Wissenschaftsgeschichtsschreibung: Der Begriff des Ziels der Wissenschaft und der 'Irrationalismus'-Vorwurf 19. I.11. Einwände gegen das Kuhnsche "ideengeschichtliche" Konzept 21. I.12. Resümee 23.
- II. Die amerikanische strukturelle Sprachwissenschaft 25
- II.1. Vorbemerkung 25. II.2. Die unmittelbare Konstituentenanalyse, Segmentation und Klassifikation 26. II.3. Der Bedeutungsbegriff 28. II.4. Zur phonemischen und morphemischen Beschreibung der Sprache 30. II.5. Zum Gegenstand der strukturellen Sprachwissenschaft 32. II.6. Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge: Das Interesse von Kirche und Ethnologie an Sprachwissenschaft 34. II.7. Sprachwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge im Zusammenhang mit dem Fremdsprachenunterricht in den USA 38. II.8. Zum Zusammenhang von wissenschaftsinternen und -externen Faktoren 44.

IV. 4

1

II.9. Daten zur Planung der strukturellen Linguistik 47. II.10. Resümee 51.

### III. Der Übergang von struktureller Sprachwissenschaft zum 'Aspects-Modell' der generativen Linguistik

53

III.1.1. Harris' Discourse-Analysis-Modell. Vorbemerkung 53. III.1.2. Zur Begründung der transformationellen gegenüber der 'klassischen' strukturellen Methode 53. III.1.3. Zum Äquivalenzbegriff 55. III.1.4. Zum diskursanalytischen Transformationsbegriff 56. III.1.5. Resümee 57.  
 III.2.1. Co-occurrence and Transformation in Linguistic Structure (Harris' Sprachstrukturanalyse). Vorbemerkung 57. III.2.2. Zur Ko-Okkurrenz-Beziehung 58. III.2.3. Zum Transformationsbegriff der Sprachstrukturanalyse 59. III.2.4. Typen von Transformationen 59. III.2.5. Erörterung des Transformationsbegriffs 60. III.2.6. Zum Begriff der Elementartransformation 62. III.2.7. Zum Kern der Grammatik 62. III.2.8. Resümee 63. III.3.1. Zu Harris' Kettenanalyse. Vorbemerkung 65.  
 III.3.2. Prinzipien der Kettenanalyse 65.  
 III.3.3. Elementarsätze und Beifügungen 66.  
 III.3.4. Zur kettenanalytischen Methode 67.  
 III.3.5. Vergleich der drei Analyseformen 67.  
 III.3.6. Resümee 70. III.4.1. Noam Chomskys 'Syntactic Structures'. Vorbemerkung 71. III.4.2. Ziele 72. III.4.3. Zur Phrasenstrukturgrammatik 73.  
 III.4.4. Grammatische Transformationen 75.  
 III.4.5. Zum Kern der Sprache 76. III.4.6. Zu den Transformationsbegriffen bei Harris und Chomsky 76. III.4.7. Zur Begründung der transformationellen gegenüber der deskriptiven Grammatik 77.  
 III.4.8. Induktives und deduktives Vorgehen in den 'Syntactic Structures' 78. III.4.9. Zur Vereinfachung der Grammatik durch Transformationsregeln 82. III.4.10. Resümee 85.

### IV. Das 'Aspects-Modell'

87

IV.1. Vorbemerkung 87. IV.2. Der Gegenstand 88.  
 IV.3. Mentalismus versus Antimentalismus in der Sprachbeschreibung 89. IV.4. Zur sprachlichen Kreativität 90. IV.5. Regeln der Basiskomponenten 91. IV.6. Zur Rolle grammatischer Transformationen in der Sprachstruktur 96. IV.7. Zur Rolle von semantischer und phonologischer Komponente 99.  
 IV.8. Linguistikgeschichtliche Kontinuitäten und Diskontinuitäten in Chomskys Sicht 101. IV.9. Resümee: Zur Universalität von Sprachbeschreibungen oder präzisierende Ausführungen zum Gegenstand der generativen Linguistik 106.

V. <u>Beispiele von Sprachwissenschaftsgeschichtsschreibung</u>	111
V.1. Vorbemerkung 111. V.2. Eine Kuhnsche Rekonstruktion eines Abschnittes der neueren Sprachwissenschaftsgeschichte 113. V.3. Sprachwissenschaftsgeschichten als Theoriegeschichten 119. V.4. Erweiterte Formen von Sprachwissenschaftsgeschichtsschreibung 121. V.5. Resümee 132.	
VI. <u>Zu Problemen der Begründung der Sprachwissenschaft</u>	134
VI.1. Vorbemerkung 134. VI.2. Wissenschaftskriterien im Sinne einer erweiterten Wissenschaftsbetrachtung 135. VI.3. Bemühungen um eine wissenschaftlichere Linguistik 144. VI.4. Die multidisziplinäre Konsistenz als Wahrheitskriterium 154. VI.5. Resümee 159.	
VII. <u>Schluß: Konsequenzen für die Beurteilung von Wissenschaft</u>	162
VII.1. Vorbemerkung 162. VII.2. Ein ethisches Postulat für Sprachwissenschaft 163. VII.3. Ein Kapitel in der Planung von Wissenschaft 163. VII.4. Zur Notwendigkeit von Orientierungswissen in Wissenschaft und Gesellschaft 166. VII.5. Probleme eines Konzeptes von Wissenschaftstheorie als Orientierungswissen 167. VII.6. Resümee 168.	
<u>Anmerkungen</u>	170
Zu Kap. 0. 170. Zu Kap. I. 171. Zu Kap. II. 176. Zu Kap. III. 181. Zu Kap. IV. 186. Zu Kap. V. 190. Zu Kap. VI. 194. Zu Kap. VII. 200.	
<u>Verzeichnis der benutzten Literatur</u>	202